

Essen

Mit der Kamera zu mehr Selbstbewusstsein finden

14.11.2015



Rüttenscheid. Alltagsszenen, Stimmungen, Haltungen – zwölf Jugendliche zeigen in der Fotoausstellung „Talk About It“ Bilder aus ihrem Leben. Die jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 25 Jahren sind Teilnehmer des von der Professor-Eggers-Stiftung initiierten Lehrgangs der Volkshochschule, der regelmäßig im Bürgerzentrum Villa Rü zusammenkommt. In dem Kurs können Jugendliche, die wegen psychischer Erkrankungen die Schule abgebrochen haben, ihre Fachoberschulreife erwerben.

Einige der Fotos sind Porträts, andere zeigen Szenen in der Stadt oder am Hauptbahnhof. Manchmal sind nur die Augen einer Person zu sehen oder ein Hut versteckt das Gesicht. Der Künstler Axel Thiemann hat das Fotoprojekt begleitet. Im Laufe der Zeit und der gemeinsamen Arbeit habe er bei den Jugendlichen große Veränderungen beobachten können, berichtet er. „Anfangs wollten sich viele gar nicht ablichten lassen. Als es später mit der Kamera in die Öffentlichkeit ging, war das für viele eine schwierige Aufgabe. Dennoch haben alle mitgemacht“, sagt Thiemann: „Sie haben sich der Situation und ihren Ängsten gestellt. Viele waren dann erstaunt darüber, dass sie das bewältigen konnten.“ Die Jugendlichen hätten ein neues Selbstbewusstsein gefunden.

Auch die Gemeinschaft im Kurs habe sich weiterentwickelt, wie Teilnehmer Damian Fuchs (20) erzählt. „Wir sind als Gruppe zusammengewachsen, das war vorher anders. Viele waren schüchtern und haben sich jetzt durch das Projekt geöffnet.“ Das mag auch an der offenen Atmosphäre im Eggers-Lehrgang liegen. Sophie Motter (20) ist erst seit zwei Wochen dabei und fühlt sich schon wohl: „Man muss sich hier keine Sorgen machen: Wie schaut der mich an, was denkt der jetzt? Die Lehrer sind sehr tolerant.“ Hinter der Kamera zu stehen war für einige der Jugendlichen eine ganz neue Erfahrung. Für Kevin Stein(19) ist das schon lange ein Hobby, aber auch er hat neue Seiten der Fotografie kennengelernt: „Es ist durch das Projekt anders geworden. Man wird mehr gefordert.“

Pia Marie Braun